

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Esterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,35 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Herrnprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 155.

Verlag und Druck von J. A. W. Lemming in Bocholt.

Sonntag, 10. Juni 1906.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: M. Lemming in Bocholt.

35. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die letzte Reichstagsession und die Sozialpolitik.

Will man das sozialpolitische Ergebnis der letzten Reichstagsession richtig bewerten, so läßt sich nichts anderes sagen, als daß dies nahezu gleich Null ist. Ueber den tages- und monatelangen Beratungen und Debatten über die Beschaffung von Geldmitteln für den Staatshaushalt hat man auf die wohl ebenso wichtige und ebenso dringliche Sozialreform gänzlich vergessen; man hat alles wieder einmal auf die lange Bank geschoben. Ob dieser Tatsache, an der nicht zum wenigsten auch die Regierung selbst schuld ist, macht sich in den interessierten Kreisen nun eine nicht zu verkennende, nur zu berechtigte Mißstimmung breit. Als ein Ausfluß derselben darf wohl auch die Auslassung bezeichnet werden, mit der die „Soziale Praxis“ eben dieses negative sozialpolitische Ergebnis der letzten Reichstagsession kritisiert. Sie schreibt:

Es ist keine einzige positive Tat der Sozialreform in dieser sechs Monate währenden Session zu finden, und die langwierigen Debatten vermögen für diesen Mangel ebenso wenig Ersatz zu gewähren wie die Verträge auf die Zukunft. Das schon am 31. Januar 1904 zugesagte, vom Bundesrat Ende November 1905 beschlossene und von der Reichsregierung nicht einmal vorgelegt worden; weil keine Möglichkeit der Durchberatung vorhanden gewesen, hat Graf Padowitz erklärt. Das ist ein sehr düsterer Grund; die Regierung hat schon oft Entwürfe veröffentlicht und zur Diskussion gestellt, die erst nach Jahren zur parlamentarischen Verabschiedung gekommen sind. Ein erste Lesung der Berufsvorlage und die Überweisung an eine Kommission hätte sich bei erstem Willen der Regierung und des Reichstags unter allen Umständen trotz des Dranges der Geschäfte ermöglichen lassen. Aber eben an diesem ersten Willen hat es gefehlt, auch beim Reichstag. Hat er doch nicht einmal seine eigenen Anträge für eine gesetzliche Regelung der Heimarbeit einer Erörterung unterzogen! Nun soll diese sozialpolitische Aktion wie so manches andere für den Beginn des nächsten Arbeitsabschnittes, der am 13. November d. J. anfangt, angelegt werden. Und von einer offiziellen Korrespondenz werden schon jetzt aufs neue die schönsten Versprechungen gemacht, was für Gerüchten dann aufgesetzt werden sollen: Berufsvorlage, Krankenversicherung der Heimarbeiter, Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiter, Regelung der Tabakhausindustrie und Denkmalgesetz über die Verhältnisse der Privatbeamten. Wir wollen abwarten. Vorherhand lebt die Regierung in der Sozialpolitik von Erhebungen, Vorarbeiten und Berathungen, der Reichstag aber von Reden, Anträgen und Resolutionen. Die wirklichen Taten fehlen seit einigen Jahren; Kinderzuschuss und Kaufmannsgerichte waren die letzten. Um so kräftiger regt sich die Selbsthilfe bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Ausgestaltung der Organisationen auf beiden Seiten, in Arbeitskämpfen und Tarifabschlüssen; besonders bemerkenswert ist neuerdings der starke Aufschwung der Privatbeamtenbewegung, die enorme Zunahme der Gewerkschaften und die starke Organisation der Arbeiter. So laut heute noch der Kriegslärm erschallt, so mehr noch die Bedingungen und wachsen die Fundamente des gewerblichen Friedens. Und die Entwicklung zu diesem Ziele ist in unsern Augen ebensoviele wert wie die staatliche Sozialpolitik.

Auch das Korrespondenzblatt des Verbandes der deutschen Gewerkschaften (Hirsch-Duncker) spricht von einer bitteren Enttäuschung der Arbeiterchaft. Ein Gefühl tiefer Erbitterung erfasse immer weitere Kreise, und wenn die Zahl der Anhänger des „Umsturzes“ immer mehr anwachse, so brauche sich die Regierung darüber nicht zu wundern. Mißse nicht auch das Zurückhalten des Gesetzgebungsorgans über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine dazu beitragen, Mißtrauen und Mißstimmung noch zu vergrößern?

Die Strafprozeßreform.

Unter der Spitzmarke „Wo bleibt die Strafprozeßreform?“ schreibt die „Köln. Ztg.“: Die Besprechungen des Reichswesens in Deutschland, die an die Herrenhausrede und das kürzlich erschienene Buch von Widder anknüpfen, haben auch wieder die Frage nach dem Verbleib und dem Fortgang der Strafprozeßreform wachgerufen. Es ist von dieser Reform in der letzten Zeit wenigstens insofern wieder still geworden, als man nichts darüber hört, in welcher Weise

amtlich zurzeit an der Reform gearbeitet wird. Nach dem, was über die Grundzüge der Reform verlautet, würden allerdings einzelne Teile wie die Erweiterung der Schöffengerichte mit Gewährung von Vätern an den Staat stellen. Es ist daher fast zu vermuten, daß man über den finanziellen Umfang der Reform in dem größten Bundesstaate Preußen erst zu völliger Klarheit gelangen will, ehe man die entscheidenden gesetzgeberischen Schritte tut. Aber bei dieser wichtigen Reform, die tiefer als irgendeine andere in das Rechts- und Gesellschaftsleben des deutschen Volkes eingreift, können finanzielle Bedenken doch nur eine nebensächliche Rolle spielen. Derartige Bedenken dürfen auf wichtige Teile der Reform nicht ausschlaggebend einwirken, wie überhaupt der Gedanke nicht aufkommen sollte, daß eine derartige Reform an finanziellen Schwierigkeiten scheitern könnte. Die Frage, ob den Schöffen und Geschworenen Vätern zu bewilligen sind oder nicht, ist z. B. jedenfalls ohne Rücksicht auf unsere Finanzen lediglich aus juristischen Zweckmäßigkeitsgründen zu entscheiden. Erst bei der Verneinung der Vätern haben finanzielle Gesichtspunkte mitzusprechen. Der Wunsch nach einer baldigen Reform unserer Strafprozeßordnung ist bei dem Laienpublikum wie bei den Juristen gleich groß, und man beginnt sich darüber zu wundern, daß von der Förderung der Vorarbeiten zu dieser Reform immer noch nichts verlautet.

Zur Fahrkartensteuer.

Die Vorfahrtsbestimmungen für die Erhebung der Fahrkartensteuer sollen, wie das „Berliner Tageblatt“ hört, in diesen Tagen veröffentlicht werden. Die Frage, wie diese Steuer auf die zusammenfassbaren Rumscheinhefte anzuwenden sei, ist bereits Gegenstand vielfacher Erwägungen und Vermutungen gewesen. Man hat sogar die Befürchtung ausgesprochen, daß jeder Abschnitt, den ein solches Heft enthält, vorangeführt, daß er sich auf eine in Deutschland belegene Strecke bezieht, mit einem Stempel belegt werden kann. Die Befürchtung dürfte sich jedoch, wie das oben genannte Blatt mittelt, als grundlos erweisen und zwar schon aus dem rechtlichen Grund, weil ein solcher Abschnitt für sich allein noch keinen gültigen Fahrausweis darstellt. Größeren Schwierigkeiten begegnet die Lösung der Frage, wie die Steuer für ein Rundreiseheft zu bemessen sei, welches Abschnitte verschiedener Klassen enthält.

Ausland.

Rußland.

Der Ministerrat und die Todesstrafe.

* Petersburg, 6. Juni. Der Ministerrat hat sich dahin ausgesprochen, daß es unmöglich sei, die Frist von einem Monat herabzusetzen, die nach der Geschäftsordnung der Reichsduma verstreichen muß, bevor an die Erörterung der Frage der Abschaffung der Todesstrafe herangetreten werden kann.

England.

Die großen englischen Flottenmanöver.

* London, 6. Juni. Eine amtliche Bekanntmachung über die bevorstehenden großen Flottenmanöver, bei denen festgestellt werden soll, wie der Handel am besten geschützt werden kann, und an denen ein großer Teil der britischen Handelsmarine seine Teilnahme zugesagt hat, setzt die Manövergrenzen auf 60 Grad nördlicher bis 30 Grad südlicher Breite und 10 Grad östlicher bis 20 Grad westlicher Länge, die Manöverzeit vom 23. Juni bis 2. Juli fest. Admiral May kommandiert den Flotten, Admiral Wilson die Verteidiger. Die von England ausgehenden Rauffahrtsschiffe laufen Falmouth und Milford an, die heimkehrenden Gibraltar. Von dort werden sie in Gruppen weiterdividiert und sollen versuchen dem Feinde auszuweichen und dem Verteidiger Nachrichten zu übermitteln. Gefangen genommene Schiffe dürfen ihre Reise fortsetzen, dem Verteidiger aber keine Nachrichten mehr zukommen lassen. Die Admiralität gewährt den Reedern für etwaige Schiffs- und Zeitverluste, Beschädigungen usw. Entschädigung.

Spanien.

Kabinettskrise.

* Madrid, 7. Juni. Ministerpräsident Morot hat dem König die Demission des Kabinetts an. — Ministerpräsident Morot wurde vom König endgültig im Amte bestätigt und wird das Kabinett neu bilden.

Arbeiterbewegung.

* Kleve, 7. Juni. Der Ausstand der Bauhandwerker ist durch Einigung mit den Unternehmern, die eine Lohnerhöhung bewilligt haben, beendet.

* Oberhausen, 7. Juni. Die Maurer, Bauhilfsarbeiter und Schreiner haben den Arbeitgebern Forderungen eingereicht, die bis zum 11. d. M. beantwortet sein sollen. Es wird eine Arbeitszeit von 10 Stunden verlangt, bei den Maurern soll der Stundenlohn 55 Pfg., bei den Bauhilfsarbeitern 45 Pfg. und bei den Schreibern 46 Pfg. betragen. Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit werden mit entsprechenden Aufschlägen bezahlt. Der Vertrag soll vom 11. Juni ab gelten und ein Jahr dauern. Wenn die Forderungen nicht bewilligt werden, wird die Arbeit eingestellt.

* Barmen, 7. Juni. Der Ausstand der Posamentierer von Barmen und Elberfeld hat nach neunwöchiger Dauer mit einer Niederlage der Arbeiter geendet. Den Arbeitgebern ist es möglich gewesen, den Bedarf an Posamenten von auswärts zu beziehen.

* St. Johann (Saar), 7. Juni. Auf der Burbacher Hütte sind heute abends viele Arbeiter in den Ausstand getreten. 50 Italiener, die auf dem zur Burbacher Hütte gehörenden Kaltwerf Wägen besetzt sind, wurden in die Nacht eingesperrt, weil sie die Hütte besetzt hatten. Alle Streikenden sind Mitglieder des christlichen Metallarbeiterverbandes.

* Bielefeld, 6. Juni. Die Nachricht, daß die Straßenbahngesellschaft die Ausständischen durch neue Kräfte ersetzen wolle, hat die Erbitterung gegen das Unternehmen von neuem gesteigert. Gestern und heute wurden wieder verschiedene Wagenfenster zertrümmert und arbeitswillige Beamte mit Steinwürfen verfolgt. Die Schuttpfabriken haben mit der nunmehr aufgehobenen Ausperrung insofern einen bedeutenden Erfolg erzielt, als sich die Arbeiter verpflichteten, in Zukunft alle Streikfragen einem gemischten Ausschuss zu unterbreiten, dessen Entscheidung für beide Teile bindend sein soll.

* Bielefeld, 7. Juni. Der Bürgermeister beabsichtigt, in der Angelegenheit der allgemeinen Ausperrung der Arbeiter des Baugewerbes für die Arbeitswilligen Verhandlungen anzubahnen. Mit den Hilfsarbeitern dürfen rund 48 000 im Baugewerbe beschäftigte Arbeiter ausgespart sein.

Provinzielle Nachrichten.

* M. Rhede, 9. Juni. Am morgigen Sonntag bezieht der hiesige Arbeiterverein das Fest seiner Jahreshauptversammlung. Zu der Feier haben aus mehreren auswärtigen Vereinen ihr Erscheinen zugesagt, so daß dieselbe eine imposante Kundgebung der kathol. Arbeiterschaft zu werden verspricht. Nachmittags 4 Uhr wird die kirchliche Feier vor sich gehen, nach deren Beendigung der Festzug durch die Straßen der Stadt seinen Anfang nimmt. Die eigentliche Festversammlung findet im Saale des Herrn Kerstmann statt und beginnt um 1/2 6 Uhr. Die Sympathie, deren sich der junge aufstrebende Verein allenthalben dahier erfreut, wird sicherlich auch die Bürger Rhedes veranlassen, durch Spenden und Beilagen der Häuser zur Erhöhung der Festsumme beizutragen. — Am Montag bezieht der hiesige Kriegerverein sein diesjähriges Sommerfest. Wie immer, steht auch hier ein sehr zahlreicher Besuch, namentlich beim Feldmanöver und Wipal, zu erwarten.

* Münster, 8. Juni. Der Vorstand der Westfälischen Zentrumspartei überbrachte gestern dem Ehrenpräsidenten, Herrn Prälaten Dr. Hülskamp, anläßlich seines kürzlich stattgefundenen 50jährigen Priesterjubiläums die besten Glückwünsche namens der Westfälischen Zentrumspartei. Der Ehrwürdige, Herr Abg. Herold, richtete eine kurze, aber desto herzlicher gehaltene Ansprache an den Herrn Jubilär, in der er die großen Verdienste desselben auf den verschiedensten Gebieten hervorhob, namentlich die um die Gründung, Führung und Entwicklung der Zentrumspartei, wie überhaupt, so speziell in Westfalen. Zum Schluß überreichte er ein aus der Kunstgießerei des Herrn Falger hiesigst hervorgegangenes Silberkreuz in romanischer Form. Tief gerührt dankte der also Geehrte für die herzlichen Wünsche und das prächtige Geschenk mit dem Versprechen, wie bisher seine Kräfte auch in Zukunft der Partei zur Verfügung zu stellen.

* Münster i. W., 6. Juni. Die Ländliche Bauernklasse hielt heute vormittag im Saale des hiesigen Generalvereins ab. Der Vorsitzende des Ausschusses, Eggeling Frhr.

v. Landsberg (Steinfurt), eröffnete die gut besuchte Versammlung. Nach dem Geschäftsbericht zählte die Kasse 527 Mitglieder, darunter 505 Spar- und Darlehnskassenvereine. Für den früheren Landeshaupmann der Provinz Westfalen, jetzigen Kgl. Unterstaatssekretär Dr. Holle, ist der jetzige Landeshaupmann von Westfalen, Dr. Hammer-Schmidt, als Aufsichtsratsmitglied der Kasse beigesetzt. Der Kassenumfang steigerte sich im Jahre 1905 gegen das Vorjahr von 92 108 896 M. auf 105 993 476 M. Im Laufe des Jahres betrugen die Einzahlungen der angeschlossenen Genossenschaften 25 930 238 M., die Abhebungen 23 360 756 M. Die Einzahlungen haben gegen das Vorjahr um 3 389 853 M., die Abhebungen um 1 653 227 M. zugenommen. In der zweiten Hälfte des Jahres 1905 wurde der Scheidungsverkehr mit den angeschlossenen Genossenschaften eröffnet. Der Verkehr war in der ersten Zeit gering, gewann aber in der letzten Zeit des Jahres von Tag zu Tag an Ausdehnung. Der Reingewinn aus 1905 beträgt 65 325 M. Es verbleiben zur Verfügung der Generalversammlung 45 728 M. Die Versammlung setzte die Rechnung für 1905 gleichlautend in Einnahme und Ausgabe auf 53 779 466 M. und die Bilanz auf 12 532 985 M. in Aktiven und Passiven fest. Die statutenmäßig ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Gesamtbetrag, den das Betriebskapital der Genossenschaft nicht überschreiten soll, wurde auf 30 Millionen und der Höchstbetrag des den Genossen zu gewährenden Kredits auf 2 Millionen festgesetzt. — Im Anschluß an die Generalversammlung fand der Verbandstag der Ländlichen Genossenschaften in der Provinz Westfalen statt. Nach dem vom Verbandsvorsitzenden, Frhr. v. Tiedel, erstatteten Geschäftsbericht zählte der Verband Ende 1905 708 angeschlossene Genossenschaften, darunter 506 Spar- und Darlehnskassenvereine und 177 Bezugs- und Abgabegenossenschaften. Zurzeit beträgt die Zahl der Verbandsgenossenschaften 718. Die Mitgliederzahl belief sich Ende 1904 auf 72 554 gegen 69 663 im Vorjahre. Der Umsatz betrug 158 431 688 M., das Betriebskapital 129 213 942 M. Der Reingewinn in Höhe von 70 579 M. wurde ganz den Betriebsrücklagen zugeschrieben. Die Spareinlagen sind von über 103 Mill. auf 115 Mill. M. gestiegen. An die Mitglieder wurden über 97 Mill. M. an Darlehen gewährt. — Im Sitzungsfaale des Rathauses fand heute unter zahlreicher Beteiligung die diesjährige Hauptversammlung des Vereins seminarialisch gebildeter Lehrer an höheren Schulen der Provinz Westfalen statt. Zunächst sprach Realgymnasiallehrer Schwent (Lina) über Gehaltsverhältnisse, Pflichten, Stundenplan usw. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung, das Höchstgehalt auf 4000 M. und die Zahl der Pflichtstunden mit zunehmendem Alter auf 24 festzusetzen. Der anwesende Vertreter des Provinzialgymnasialkollegiums, Geheimrat Dr. Hegelmann, erkannte die Forderungen als maßvoll und berechtigt an. „Die Geschichtserzählung in Sexta und Quinta“ behandelte Gymnasiallehrer Kratz (Bocholt). Redner verlangte für Sexta preußische Geschichte, für Quinta die Sagen- und Geschichtserzählung der Griechen und Römer. Die Geschichte müsse im Anschluß an ein Lesebuch vorgetragen werden. Geheimrat Hegelmann vertrat die Ansicht, in der Sexta müsse nicht nur preußische, sondern auch deutsche Geschichte gelehrt werden. Gegen die Einführung eines Lehrbuchs für den Geschichtsunterricht in den beiden unteren Klassen sprachen sich die Provinzialgymnasialräte Dr. Cauer (Münster) und Geheimrat Hegelmann aus. Den Schluß der Versammlung bildete eine Besichtigung von Schülerarbeiten der Oberrealschule und Handelsschule zu Essen.

* Gagen i. W., 7. Mai. Ein schweres Baunglück ereignete sich heute mittag an einer Baustelle in der Feinstraße. Die nicht abgestützte Seitenwand einer vier Meter tiefen Ausgrabung stürzte ein und begrub zwei darin beschäftigte Erdarbeiter. Einer wurde als Leiche, der andere mit lebensgefährlichen Verletzungen nach mehr als zweistündigen Arbeiten hervorgeholt.

* Dortmund, 7. Juni. Die Strafkammer sprach heute den Wunderdoktor Ludwig Sauerwaldt aus Berghofen, der vor einiger Zeit, als er von der Polizei verhaftet werden sollte, auf das Dach seines Hauses stieg, sich dort verhangte und schließlich durch Schüsse unschädlich gemacht wurde, von der Anklage des Betruges und der Urkundenfälschung frei, da sich herausstellte, daß man es mit einem geistig nicht normalen Menschen zu tun hatte.

* Dortmund, 8. Juni. Voraussichtlich wird der Prozeß Silger am Mittwoch nächster Woche beendet sein.

* Lüdenscheid, 7. Juni. Durch ein größeres Schandfeuer wurde heute morgen ein Teil des städtischen Waisenhauses zerstört. Die im Hause untergebrachten Waisenkinder konnten sämtlich gerettet werden, 2 Kinder mußte man aus den brennenden Betten herausheben. Da ein Teil des Hauses zu Schulzwecken umgebaut wurde, so wird auch der Unterricht vorübergehend gestört sein. Bei den Löscharbeiten machte sich der in der Oberstadt sehr schwache Wasserdruck der städtischen Wasserleitung wieder sehr störend bemerkbar.

* Hamminkeln, 7. Juni. Der hiesige Männer-Schützen-Verein feiert sein diesjähriges Fest, das 153. seit seinem Bestehen, am Sonntag den 17. und Montag den 18. ds. Mts. Das Fest wird diesmal wegen Vereinigung der beiden früher hier bestehenden Vereine in hervorragender Weise gefeiert werden.

* Wesel, 7. Juni. Heute wurde auf der Spellerer Gaube die diesjährige Preisbewerbung des „Niederrhein. Vereins zur Hebung der Jucht und Förderung der Dressur im Dienste der Armee“, verbunden mit einem Wettrennen abgehalten. Infolge des prächtigen Wetters war eine überaus zahlreiche Zuschauermenge von Nah und Fern erschienen. Das Pferdmaterial ließ diesmal im großen Ganzen nicht viel zu wünschen übrig, man konnte dabei einen bedeutenden Fortschritt konstatieren. Namentlich fanden die vorgeführten Dressurstücke großen Beifall, und es konnten vier derselben mit Preisen bedacht werden. Nur die jährigen Fohlen ließen zu wünschen übrig, da darunter kein erstklassiges Material sich befand. In dem Dressurreiten nahmen in diesem Jahre 5 Reiter teil, eine Zahl, wie sie das Rennen auf der Spellerer Gaube noch nicht gesehen hat. Ein nennenswerter Unfall kam glücklicherweise nicht vor und so verlief das Rennen zu allgemeiner Zufriedenheit.

* Wesel, 8. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist der Vorfall aus den seitens der Grobindustrieellen viel begehrteten Schußbezirk Fernwald bei Sterkrade an den Bergwerksverkauf.

* Aus dem Kreise Rees, 8. Juni. Am Dienstag, den 3. Juni veranfaßte die landwirtschaftliche Lokalabteilung Rees zu Empel eine Fohlenausstellung, verbunden mit Wettrennen, Konzert und Festball.

* Cleve, 8. Juni. Der Jockey, der am Sonntag beim Rennen mit dem Pferd „Siebsteich“ startete, ist bereits wieder gesund und eifert schon nach Köln abgereist, um am Sonntag in Steele zu reiten. Das Clever Rennen war das erste, welches „Siebsteich“ mitmachte. Der Unfall ist wohl darauf zurückzuführen, daß das Pferd nur auf einem Auge die Schenke hatte.

* Essen (Ruhr), 6. Juni. Auf der Begeisterungsfeld verunglückte der Bergmann R. aus Rintrop dadurch, daß er unter herabstehender Gesteinsmaße geriet. Er wurde als Leiche herangezogen. Sein Arbeitskamerad wurde gleichfalls verschüttet und tödlich verletzt. Noch lebend wurde er ins Krankenhaus gebracht. Der Gestein hinterließ Frau und 4 unmündige Kinder.

* Essen, 7. Juni. Der gefürchtete u. s. Die Essener Strafkammer verurteilte den jungen Kaufmann wegen Raubraubes zu Wochen Gefängnis. Eine junge Näherin behauptete ihn, daß er während einer Eisenbahnfahrt von Werden nach Essen sie in einem Abteil, in dem sie die einzigen Fahrgäste waren, über ihren Willen geküßt habe. Das Schöffengericht hatte den Beschuldigten freigesprochen, eil die Näherin sich in der Bezeichnung der Person des Beschuldigten, die erst einige Zeit später erfolgte, geirrt haben könne. Die Strafkammer erkannte aber auf eine Gefängnisstrafe, eil es bei den vielen Widersprüchen des Bezeugten ihn der Tat für überführt hielt.

* Düsseldorf, 7. Juni. Heute Nachmittag ist der hiesige Architekt Rudolphs mit seinem Fahrrad schwer verunglückt. Er wollte am Hauptbahnhof in eine Straße einbiegen, die Kurve war zu kurz, und er fuhr mit voller Wucht gegen den Pfeilerstein. Er wurde so heftig gegen den Hausvorsprung geschleudert, daß er eine schwere innere Verletzung und eine sehr gefährliche Kopfverletzung davontrug.

* Oberfeld, 7. Juni. Ein unerhoffter, glücklicher Fund wurde dieser Tage in einer hiesigen Mühle gemacht. Ein als wertlos betrachtetes erzergastisches, das schon längere Zeit unter dem Gerümpel gelegen hatte und dann geschenkt in eine zweite und dritte Familie gelangt war, sollte in letzterer verbrannt werden, als die es plötzlich aus einem doppelten Boden Lunte und Papiergeld herauslugen sah. Sie beschlagnahmte sofort die ursprünglichen Eigentümer, ten vor einer Reihe von Jahren verstorbenen Vater das Geld an diesem verborgenen Ort aufgespart hatte. So kam jedes Kind durch einen solchen Zufall noch zu einer nachträglichen Beschäftigung von 1500 Mk.

* Rheide, 8. Juni. Die Studateure und Gipsarbeiter haben sich dem Zustand ihrer Arbeitslegen in M.-Glabbach angeschlossen. Sie fordern den gleichen Lohn wie die Maurer.

* Göttern, 6. Juni. Unsere weltbekannte Pringprozeßion am 3. Pfingstfesttag, mit der einmal die Feierlichkeiten zur Uebertragung der Leiche des hl. Willibrodus von den alten arkische zur Basilika verbunden waren, war außergewöhnlich stark besucht. Es nahmen an Bischof Bengler von Metz, Bischof Koppes n Luxemburg, Erzbischof de Watrig von recht, Bischof Schneberg von La Croix (ordamerita) und 136 Geistliche teil, außerdem noch 15,085 Springer, 3045 Sänger, 32 Peter, 436 Musikanten, Schweizer und rhentträger, im ganzen 20776 Personen, gegen 944 Teilnehmer im Vorjahre. Der Papst erteilte zu den Uebertragungsfeierlichkeiten ein Telegramm mit dem Wortlaut: „Bischöfen, cleren, Gläubigen, die verammelt sind, um n Apostel der Friesen zu ehren, entbietet der Vater besten Gruß und Segen.“

* Köln, 6. Juni. Vor einiger Zeit machten wir auf den immer weiter um sich greifenden Darlehensschwindel aufmerksam. Auch andere Blätter warnen vor den schwindelhaften Annoncen. Das Darmstädter Polizeiamt hatte eine Liste der zweifelhaften Geldgeber aufgestellt, und zwar waren die meisten der Namen, die man in den Annoncen immer wieder findet, dort angegeben. Alle haben geschwiegen, keiner hat sich gegen diese Angriffe gemehrt außer einem Herrn Hermann Schneeweiß in Berlin „Bank- und Kommissionsgeschäft.“ Er bekennt sich bei der R. V., die ihm die Warnungsliste übersandte, mit folgender rührenden Zuschrift: „Für Ihre Freiheit das Sie mir die hohelose gemeine Warnung der Darmstädter Polizei zuwenden können Sie sich als von mir geoffenbart betrachten, da ich bei einer Klage gegen Sie sitzen muß, daß ich die Kosten hinterher werfen muß. Warnen ist Blödsinn, aber Einschreiten ist gut. Aber dann werfen wir die Geschäfte mit den faulen Behörden, Magistrat Dessau, denn ich erst wegen Schulden verklagt wurde nach Polizeioffiziere usw. Kronfolger in Deutschland usw. und dann ist es wieder aus. Ihre Nummer ist aber bodenlos. Hermann Schneeweiß. Oder sind Sie Ged!“ (Die Aufregung scheint, den Mann etwas konfus gemacht zu haben.)

* Sommerfeld, 8. Juni. In einer gestern abend von hiesigen Mitgliedern des Deutschen Textilarbeiterverbandes abgehaltenen Versammlung, die von etwa 1000 Arbeitern und Arbeiterinnen besucht war, wurde nach längerem Ausführen des Berichtes der Vorstand der Textilarbeiter für Sommerfeld beschloffen.

* Spratel, 7. Juni. Vom Zuge jermalmt wurde hier ein mit 2 Pferden bespannter Bierwagen der Westfalia-Brauerei aus Münster i. W. Der Wagen war zwischen den Gleisen hängen geblieben, als im nächsten Augenblick ein Zug heranbrauste und das Gefährt mit den beiden weitwollen Pferden in Fegen zerriß.

* Saarbrücken, 8. Juni. Auf der Burbacher Güte wird heute abend der Betrieb stillgelegt.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 6. Juni. Eine volle Million männlicher Einwohner wird Berlin in diesem Monat Juni erreichen. An der Gesamtbevölkerung von mehr als 2 Millionen, die Berlin seit dem Mai vorigen Jahres hat, war das „färtere“ Geschlecht bisher immer noch mit weniger als einer Million beteiligt gewesen, während das „schwächere“ schon vor jetzt ziemlich 4 Jahren die Million überschritten hatte. Bis Ende April dieses Jahres ist nun die Zahl der männlichen Einwohner auf 994.381, die der weiblichen bereits auf 1.032.677 gestiegen. Der Mai wird eine Zunahme von 4 bis 5000 männliche Personen gebracht haben (soviel ungefähr hatte das Mehr im Mai vorigen Jahres betragen), mithin könnte noch im Juni die Million auch für die männliche Bevölkerung voll werden.

— Hannover, 6. Juni. Der hier beratende Handwerkerbund nahm eine Resolution an, die empfiehlt, überall die Bildung von Arbeitgeberverbänden vorzunehmen zwecks Gründung eines all-reinen Schutzverbandes gegen Streiks.

— Medlenburg, 7. Juni. Gegen den Diener Wilhelm Glase, der die Silberdiebstahls-Affäre der Fürstin Wrede in Fluß gebracht hat, ist nunmehr Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben worden. Sein Vergehen wird darin erblickt, daß er, nachdem er auf Grund eines in Biarritz mit der Fürstin Wrede gehaltenen Streites entlassen worden war, an den in Madrid weilenden Fürstin Wrede ein Schreiben richtete, worin er auf die im Palais d'Orsay, im Kaiserhof, im Hotel Westminster und im Bayerischen Hof vorgetragenen Silberdiebstahls und der in Verbindung mit der fürstlichen Silberkammer hinwies und die Andeutung machte, daß die Kaiserin mit 50.000 Mark aus der Welt geschafft werden könne. Der Angeklagte behauptet, eine Erpressung beabsichtigt, sondern mit seinem Schreiben nur bezwecken zu haben, den Adressaten zu ärgern. Ein Haftentlassungsantrag ist mit Rücksicht auf die Höhe der eventuell zu verhängenden Strafe wiederholt abgelehnt worden.

— Marseille, 6. Juni. Ein Brand in a Hafen von Marseille richtete am Mittwoch nachmittag ziemlich bedeutenden Schaden an. Das war in der Celluloidfabrik ausgebrochen, die a auf den Kais lagerten. Die Flammen stiegen sofort außerordentlich hoch und riefen eine allgemeine Panik hervor. Sie schlugen auf einen Da „Ein-Mark“ über, dessen eine Seite ganz kohlte. Die Paketboote fuhren angefüllt mit Gefahr in das offene Meer hinaus, konnten aber das Feuer binnen 2 Stunden gelöscht werden auf ihre Unterplätze zurückzuführen. B der Panik wurden 5 Personen nicht unerheblich verletzt. Der angerichtete Schaden beträgt 400.000 Frs.

— Rom, 7. Juni. Im Innern des Befinden neue Einstürze statt, die neuen Mischen verursachen. Unter den Bewohnern der liegenden Ortschaften herrscht große Unruhe. Gleichzeitig wurden in Kalabrien Erps löse

Städtische Nachrichten.

* Der Bocholter Bauverein hielt am Donnerstag abend im Arbeitervereinssaal seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Die Tagung wurde eröffnet und geleitet von den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Leopold Driessen. Den Geschäftsbericht erstattete Herr Gustav Becker. Aus diesem ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 98 Mitglieder zählt und sein 8. Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 694.79 Mk. abschließt (cf. auch die Bilanz im heutigen Annoncenteil). Es soll daher ein Dividende von 2 1/2 % zur Verteilung gelangen. Gegen den Bericht und die Rechnungsablage hat

die Versammlung nicht zu erinnern; dem Vorstände wurde Entlastung erteilt. In weiterer Erledigung der Tagesordnung wurde die Erloßwahl für drei ausstehende Aufsichtsratsmitglieder getätigt. Der Aufsichtsrat wurden die alten ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Joh. Hüls, Prälat Richter und M. v. Welsen als solche wiedergewählt. Ueber den folgenden Punkt, Festlegung der demnächstigen Bautätigkeit des Vereins, entspann sich eine längere Debatte. Schließlich einigte man sich zu dem Beschluß, daß der Vorstand autorisiert werden solle, auf Eising den Ausbau von weiteren 2-3 Wohnhäusern vorzunehmen. Desgleichen möge er sich im Laufe dieses Sommers nach einem am Reutor oder Direktor gelegenen Baugelände für 15-20 Wohnungen umsehen, welche dann in den nächsten Jahren ausgebaut werden sollen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und Herr Driessen schloß die Versammlung.

* Pflichtfeuerwehr. Am gestrigen abend tagte im oberen Saale des Herrn B. Langenhoff eine große Anzahl Mitglieder der Pflichtfeuerwehr, um über die Teilnahme an dem Feuerwehverbandesfeste Beschluß zu fassen. Nachdem die Ansichten gehört und die Angelegenheit eingehend besprochen worden war, wurden aus der Mitte der Versammlung zwei Herren gewählt, die sich mit dem Vorstande der freiwill. Feuerwehr in Verbindung setzen und bei demselben anfragen sollen, ob eine Beteiligung gewünscht wird. Es soll, wie wir hören, der Bescheid dieser Deputation abgewartet und heute abend 9 Uhr bei Langenhoff eine weitere Zusammenkunft stattfinden.

(?) Das Wegwerfen und Zertrümmern von Flaschen veranlaßt den Verein der Naturfreunde in Möbding bei Wien zu folgendem beherrigenswerten Wahrspruch: Das Wegwerfen und Zertrümmern von Flaschen u. dgl. scheint nachgerade zu einem Sport der Sonntagsausflügler in der Umgebung der Großstadt werden zu wollen, wie man sich allerorten auf Wald und Wiesen im Wienerwalde überzeugen kann. Wieviel Unheil hierdurch angerichtet wird, davon haben die Betroffenen in ihrem Uebermut und Unverständnis kaum eine Vorstellung. Im Verlaufe des des Sommers ziehen sich viele arme, barfuß gehende Kinder schwere Fußleiden infolge Verletzungen durch die Splitter zu, und fast ebenso häufig entstehen schwere Verwundungen im Magen und Schlund der verschiedenen Haustiere, abgesehen von vielen andern Kalamitäten. Es sollten doch diejenigen, welche sich an der erwachsenden Natur erfreuen, soviel Rücksicht auf ihre Umgebung nehmen, daß derlei traurige Fälle möglichst ausgeschlossen werden. Eine ebenso weitverbreitete häßliche Anstalt ist die üble Angewohnheit vieler Ausflügler, Sträucher und ganze Büsche von Blumen, Blüten, Pflanzen und Baumzweigen (in der Regel fremdes Eigentum) von draußen heimzuführen, wogegen die Kleiner Jg. mit Recht Einspruch erhebt. Die Pflanze wirkt doch als lebendes Gebilde mitten in der freien Natur am schönsten; es ist eine Sünde gegen den guten Geschmack und eine Rohheit, ihr Leben zu schädigen oder zu zerstören, nur des eigennütigen, eingebildeten Vergnügens halber, ein paar Stunden etwas Grün in Händen zu haben, das meist auch schon in der Gasse eintrifft und dann in den Müllhaufen wandert. So wird nun jeden Sonntag ein kleiner Wald von Pflanzen gewaltsam vernichtet, insgesamt wandern ganze Wagenladungen in die Stadt und hier sofort in den Rebricht. Es ist ein sinnloses Verfüßlungsvergnügen, dieses Heimschleppen von Pflanzenleichen, das mit Recht immer mehr dazu führt, daß man die Städte vom Genuße der Waldungen usw. ausschließt. Man erfreue sich am Anblick und Duft des Grüns und der Blüten in Feld und Gair, entweiche aber nicht die ländliche Schönheit durch kindische Plünderung ihrer Gärten, für die der kurze selbstfüchtige Genuß keine ausreichende Entschädigung ist.

(?) Reservisten-Familien seien daran hingewiesen, daß sie im Falle der Bedürftigkeit auf Antrag bei der Ortsbehörde während der Uebungen Unterstützungen erhalten. Diese betragen für die Ehefrau 30 pSt. und für jedes sonst unterstützungsberechtigte Familienmitglied 10 pSt. des ortsüblichen Tagelohns, jedoch mit der Maßgabe, daß der Gesamtbetrag 60 pSt. des ortsüblichen Tagelohns nicht überschreiten darf. Es zählen die Tage mit, an welchen die Einberufenen den Weg zum Gestellungsorte und wieder in die Heimat zurücklegen; die Unterstützung wird auch schon während der Uebungen gezahlt. Vier Wochen nach der Uebung erlischt jeder Anspruch auf Unterstützung. An die Steuerfreiheit während der Monate, die auch nur eben von einer Uebung berührt werden, sei ebenfalls erinnert. Jede genauere Anweisung und Auskunft zu erteilen, sind die Ortsbehörden streng verpflichtet.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 8. Juni. Gegenüber der heutigen Behauptung des „Bormärts“, daß es unwahr sei, daß Rosa Luxemburg auf ihrer Reise nach Ausland einen Sekretär mitgenommen habe, stellt die „Post“ fest, daß tatsächlich ihr Sekretär Jögiches unter dem Namen Engelmann mitgereist, und daß Jögiches Paß auf diesen Namen lautet.

* Kassel, 8. Juni. Der in New York gestorbene Deutschamerikaner Witz vermachte seinem Heimatsorte Schenkungsfeld 100.000 Mk. für gemeinnützige Zwecke.

* Barcelona, 7. Juni. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig ist hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden und dem Personal des deutschen Konsulats empfangen worden.

Handelsnachrichten.

* Amtliche Fruchtpreise zu Neuch am 8. Juni.

	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Weizen per 100 Rilo	18 10	17 10	16 10
Gerste per 100 Rilo	16 30	15 30	14 30
Hafer per 100 Rilo	16 50	16 10	15 10
Kartoffeln per 50 Rilo	3,00-3,40	3,00-3,80	4,50
Heu per 50 Rilo	20,-	22,-	2,50
Wageneisener per 500 Rilo	22,-	2,50	7,-
Butter per Rilo	22,-	2,50	7,-
Eier (100 Stück)	22,-	2,50	7,-

Für Behörden und Verwaltungen:

Briefbogen, Formulare, Kuverts, Tabellen etc. etc.

Für Private und Familien:

Geburts-Anzeigen, Glückwunschkarten, Hochzeits-Einladungen, Hochzeits-Lieder, Hochzeits-Zeitungen, Trauerbriefe, Trauerkarten, Totenzettel, Verlobungs-Anzeigen, Vermählungs-Anzeigen, Visitenkarten, Widmungen, Sprüche etc. zu silbernen und goldenen Hochzeiten etc. etc.

Für Geschäfte, Fabriken und Kontore:

Avise, Briefbogen, Etiketts, Kataloge, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungs-Formulare, Preis-Kurante, Postkarten, Plakate, Tabellen, Wechsel-Formulare, Zirkulare, Zeitungs-Beilagen etc. etc.

Für Vereine und Gesellschaften:

Briefbogen, Eintrittskarten, Kuverts, Lieder-Texte, Mitgliedskarten, Programme, Statutenbücher, Tabellen, etc. etc.

Drucksachen

aller Art

in Schwarz- und Farbendruck

in einfacher und hochfeiner Ausführung

liefert prompt und billig die Buchdruckerei von

J. & A. TENNING

Bach- und Kanst-druckerei.

Buchbindererei.

Annoncen-Expedition.

Annoncen-Vermittlung für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.

Papier- und Schreibwaren-Handlung. Musikalien-Handlung

Gottesdienst.

Rhed
Sonntag, den
11. Uhr erste hl. Messe.
11. Uhr zweite hl. Messe.
11. Uhr dritte hl. Messe.
11. Uhr Hochamt und
11. Uhr Choral.
11. Uhr Choral.
11. Uhr Choral.
11. Uhr Choral.

Arbeiter-Verein.

3. Uhr versam
Mitglieder bei
um den Hochloft
abzuholen.
4 Uhr: Singsch
1/5 Uhr: Besam
1/5 Uhr: Besam

Das He

in de
Saven
in Lo

wird Dienstag,

nachmittags

öffentl. meistbietend

Pottmeyer &

Ca. 300

ihönes

zu verkaufen.

Heinr. Fa

Germann

In unserem Verla

Die belie

Blumen und

Ihre naturgeschichtl

ihre Anzahl

Von J. N.

Preis 1

Enthält auf 372

gaben über Buch

Katzen, Rette, Die

Wanne, Georgine

Rose, Little 12

Samml. W. Brese

Sochel

Kinder-

empf

Joh. B.

Hus

Der diesen ni

fürndigt sich an

Kat

Brust-C

feinmiedend.

Ärztlich erpro

gegen Husten,

tarrh, Bronch

Wachen

4512

not. be

was für

Rad. 2

Dose 45

Herm. Elsing

Geschw. Hölpl

Drogerie in

Theodor Hölpl

Osternmarkt

Th. Schilling

Akten-

aus derben, ab

nachigem Kind

mit 2 guten S

bill

J. & A. T

Befannt

Die Heberollen

gliedern der We

schäftlichen Veru

Betriebsjahr 190

Beiträge und die

Zusammenstellung

liegen vom 5. Jun

auf dem Bureau

zur Einsicht offen

Bocholt, den

Grün in
auch schon
in den
den Sonntag
altam ver-
enabungen
gen für die
erfricht.
ert, dieses
das mit
s man die
ngen usw.
Inblich und
n Feld und
e Schönheit
en, für die
usreichende

darauf hin-
ftigkeit auf
r Übungen
gen für die
unft unter-
10 pEt. des
r Waßgabe,
des orts-
eiten darf.
ie Ein-
tellungsarte
legen; die
ährend der
nach der
terstigung.
Monate, die
ihrt werden,
Unweisung
die Orts-

er heutigen
es unwahr
Reise nach
amen habe,
ihr Sekretär
in mitgereist,
amen lautet.
o Hort ge-
achte seinem
0 Mr. für

Abrecht von
ist hier ein-
ehörden und
s empfangen

8. Juni.
Mr. Pfa-
18 10
17 10
16 30
15 30
14 50
13 50
3,00-3,40
3,00-3,80
4,50
20,-
22,-
2,50
7,-

und
dlung.

and
ung

ndlung

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 10. Juni.
10 Uhr erste hl. Messe.
11 Uhr zweite hl. Messe.
12 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
13 Uhr Hochamt und Predigt.
14 Uhr 1/2 Uhr Christenlehre und Sonntagsandacht in Rhede, Grommert und Waddingholt.

Arbeiter-Verein, Rhede.

3 1/2 Uhr versammeln sich die Mitglieder bei Hengstmann, um den Bocholter Arbeiterverein abzuholen.
4 Uhr: Kirchliche Feier.
1/2 Uhr: Festzug.
1/2 Uhr: Festversammlung.

Das Heugras in den Hüvenweiden in Loikum

Wird Dienstag, 26. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
öffentlich meistbietend verkauft.
Pottmeyer & Edelbrock.

Ca. 300 Ruten
schönes Heugras
zu verkaufen.
Heinr. Fahrenbrück,
Hermannstraße Nr. 19.

Die beliebtesten Blumen und Zierpflanzen.

Ihre naturgeschichtlichen Merkmale,
ihre Anzucht und Pflege.
Von J. Nissen.

Preis 1,50 Mk.
Enthält auf 372 Seiten genaue An-
gaben über Anzucht und Pflege von:
Rakus, Nelke, Oleander, Passions-
blume, Georgine (Dahlie), Ficus,
Rosa, Lilie etc.
Samml. W. Bräuer & Thiemann.

Hochelegante Kinder-Anzüge

empfehlen

Joh. B. Fisser. Husten!

Wer diesen nicht heilt, ver-
sündigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen

feinschmeckend, Walz-Getränk.
Ärztlich erprobt u. empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
tarth, Verschleimung und
Nachtentfärbung.
4512 not. begl. Zeugn. be-
weisen, daß sie halten,
was sie versprechen.
Kas. 25 Pfg.,
Kas. 45 Pfg. bei
Herrn. Elsing in Bocholt,
Gesehw. Hölper, Germania-
Drogerie in Bocholt,
Theodor Hölper, Bocholt,
Ostermarkt,
Th. Schilling in Rhede.

Akten-Mappen

aus derbem, aber weichen, lang-
nachdem der Weltfälligen landwirt-
schaftlichen Berufsvereins für das
Betriebsjahr 1905 aufzubringenden
Beiträge und die Auszüge aus der
Zusammenstellung des Beitragsaufschlags
liegen vom 5. Juni cr. 2 Wochen lang
auf dem Bureau des Unterzeichneten
zur Einsicht offen.
Bocholt, den 28. Mai 1906.
Der Amtmann:
Döink.

Bekanntmachung.

Die Heberollen der von den Mit-
gliedern der Westfälischen landwirt-
schaftlichen Berufsvereins für das
Betriebsjahr 1905 aufzubringenden
Beiträge und die Auszüge aus der
Zusammenstellung des Beitragsaufschlags
liegen vom 5. Juni cr. 2 Wochen lang
auf dem Bureau des Unterzeichneten
zur Einsicht offen.
Bocholt, den 28. Mai 1906.
Der Amtmann:
Döink.

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn
B. Vagedes
findet am Montag morgen
8 1/2 Uhr in der St. Georgius-
Pfarrkirche statt, wozu freunbl.
eingeladen wird.

Verein

zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Montag, 11. Juni, 6 Uhr hl. Messe
für + Wwe. G. Wols.

Einladung

zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, dem 12. Juni 1906,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Wahl eines befohlenen Beigeor-
neten.
2. Regelung des Pensionsdienstalters
der städtischen Beamten.
3. Verpachtung des Graschnittes auf
der Droschkeweide.
4. Beteiligung an einem Obstbau-
turnus.
Bocholt, den 8. Juni 1906.
Der Bürgermeister:
Geller.

Dienstmädchen

Wegen Erkrankung des jetzigen ein
zur Ausfüllung gesucht.
Frau Felix Ahlers.

Ein ordentliches
Mädchen
nach der Schulzeit gesucht.
Herrstr. 571.

Gehülfin und ein Lehrmädchen

gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.
Zähliger

Rauher

gesucht von
Stern & Löwenstein.

Dreher

für große Kopfdrehbank findet dauernde
Stelle.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Dietmann & Tangerding Nachf.

Stiefle Weberlei sucht einen jungen Mann

zur Stütze des Meisters.
Derfelbe muß auch passieren können.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Herzliche und dringende Bitte in grosser Not!

Die sächs. Diasporamission Sanders-
dorf mit 70 Ortschaften, 1500 bis
2000 Seelen, sehr arm, ganz neu ge-
gründet, hat keine Kirche, keinen Altar,
keine Kommunionbank, keinen Tauf-
stein usw. usw.
Sonntags die hl. Messe in einem
Zanzlokal, Werktags in einer kleinen
Schulstube am Tische, das Allerheiligste
auf einem Zylinder der Pfarrwohnung!
Wer hilft mit einer kleinen Gabe?
Sandersdorf, Bez. Halle a. S.
Sondermann, Missionsvikar.

Das preiswürdige Wohnhaus Langenbergstraße,

bisher vom Hausmeister Herrn Ros-
kamp bewohnt, ist zum 1. Juli oder
später zu vermieten.
Näheres Hotel Pottmeyer.

Dem hl. Vater Joseph zu Ehren

bitte um
eine Mark.

Lieber Leser, liebe Leserin, hast Du
noch eine Mark? Ja vielleicht 3, 5,
20, 100 und mehr übrig? Bitte,
bitte, spende sie, unsere 30000 Mark
Schulden zu decken und ein neues Haus
für unsere Kleinen (1-6 Jahre) alt zu
bauen, da das Haus hier ganz über-
füllt ist und hunderte und hunderte
von Seelen ohne Pflege und nur zu
oft in den entsetzlichen Verhältnissen
verlummern - herzerregend ist ja
das Elend der armen Kinder, o,
hast Erbarmen mit den noch un-
schuldigen Kleinen und sendet Hilfe
wo die Not so groß.
St. Josephsheim,
Berlin N. 58, Pappel-Allee 110-111.

Fieberthermometer

empfiehlt
Peter Rolf, am Markt.

Die geehrten Bürger der
Stadt Bocholt werden höflichst ge-
beten, zum morgigen Verbandsfeste,
den fremden Kameraden und Gästen
zu Ehren, ihre Häuser
zu schmücken und zu beslaggen.

Der Festausschuss
des Verbandes Münsterländischer Feuerwehren.

Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Prüfung des Entwurfs für die Herstellung einer
Kreuzungsstation und einer Haltestelle bei Warlo findet am
Dienstag, 19. Juni cr., vormittags 10 1/2 Uhr,
an Ort und Stelle statt.
Der Entwurf liegt bei dem Gemeindevorsteher Welling in Warlo zu
jedermanns Einsicht offen.
Jeder Beteiligte, welcher Einwendungen erheben will, muß im Termine
erscheinen.
Bocholt, 8. Juni 1906.
Der Amtmann:
Döink.

Heugras-Verkäufe.

Montag, den 11. Juni,
vormittags 10 Uhr,
beim Wirt Dijk am Rheintor
100 Rummern
von der an der städt. Welle gelegenen
Rinderweide für Herrn Eduard Fehling
zu Reesward.

Nachmittags 3 Uhr,
beim Wirtsmann Hövelmann zu
Reesward
80 Rummern
von der Hohenwelleweide (wasserfrei),
für Herrn A. Range zu Anholt.

Samstag, den 16. Juni,
vormittags 9 Uhr,
auf Sommerbachshof zu Reesward,
ca. 200 Rummern
von der Schneemanns-Feldweide, für
Herrn Heinr. Königs zu Gelderloh.

Montag, den 18. Juni,
vormittags 10 Uhr,
beim Wirtsmann Th. Baumann zu
Grietherbusch
80 Rummern
von der daselbst gelegenen Weide, für
Herrn Heinrich Winkes zu Wienen.

Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirtsmann Th. Baumann zu
Grietherbusch
120 Rummern
von der Bultschlagweide, für Herrn
Liefmann zu Dinslaken.

Nachmittags 3 Uhr,
ebendasselbst
100 Rummern
von der Brünenweide für Herrn Theob.
Maas zu Grietherbusch.

Nachmittags 4 Uhr,
ebendasselbst
45 Rummern
von der Bissenweide, für Herrn Theob.
Baumann zu Grietherbusch.

Dienstag, den 19. Juni,
vormittags 10 Uhr,
auf Sommerbachshof zu Reesward
350 Rummern
(wasserfrei) von der zweiten Mai-
taunmer- und der daran liegenden
Feldweide, für Herrn Joh. Markus zu
Rees.

Nachmittags 3 Uhr,
auf Sommerbachshof zu Reesward
100 Rummern
von der Wardenweide, für Frau Ehren-
bürgermeisterin Holland bei Rees.

Verpachtung der Raschweide
und Verpachtung der Weide für
das Jahr 1907.

Rees. G. Gladbach.

Heugras-Verkauf.

Dienstag, den 12. d. Mis., abends 7 Uhr, verkaufe ich
500 Ruten Heugras in der Hagesweide
in Parzellen auf Kredit.

Anton Belting.

16 Arbeiterwohnungen,

vor dem Hauptbühnen gelegen, in der Preislage von 1700-2700 Mark sind
von mir zu kaufen.
Jos. Ebbert.

Ein kleines Ackergrütchen

in der Feldmark Bocholt, 1/2 Stunde westlich vom Bahnhof, ca. 600 Ruten
groß, unter der Hand zu verkaufen. Antritt nach Belieben.
Liebhhaber mögen ihre Adresse unter X. Z. in die Expedition d. Blattes
abgeben.

Krieger-Verein Rhede.



Am 11. Juni 1906
feiert der hiesige Krieger-Verein sein diesjähriges

Sommerfest.

Fest-Ordnung.

Morgens 7 Uhr: Eintreten der Kameraden im Vereinslokale,
Abholen der Fahne, darauf Kirchgang.
9 Uhr: Eintreten der I. Kompanie ohne Waffen, II. und III.
Kompanie mit Waffen im Vereinslokale zum

Feldmanöver und Biwak.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Eintreten sämtlicher Kompanien mit
Waffen im Vereinslokale. Parade-Ausstellung und Zug
durch den Ort, danach

BALL.

Anzug: Offiziere komplett, Mannschaften dunkler Anzug,
Mäße, Orden und Vereinsabzeichen.
Fremde haben gegen Entree Zutritt.

Der Vorstand.

Für Speisen und Getränke

auch während des Biwaks werde bestens Sorge tragen.
Hochachtungsvoll
G. Hengstmann.

Restauration „Zum Jagdschloß“

Sonntag, den 10. Juni:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt von der Thüringer Kapelle Lier.
Anfang nachmittags 3 1/2 Uhr.

Entree frei. Bier 10 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert
im Saale statt.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundl. ein
Aug. Föcking.

Restauration G. Messing,

Niederbruchstrasse.
Bringe meine

Gastwirtschaft

in empfehlende Erinnerung.

ff. Biere, diverse Schnittchen.
Gleichzeitig

schön angelegte Regelebahn
und
schöner Aufenthalt im Garten.

Emil Schade i. V.

Restaurant Kaisergarten,

größtes und feinstes Sommer-Etablissement,
empfiehlt seine Sport- und Spielplätze zur gefl. Be-
nützung.

Helle und dunkle Biere.

Pflirsich- und Malweinbowle
pr. Glas 25 Pfg.

Frische Milch, dicke Milch
zu jeder Tageszeit.

Frisch gestochenen Spargel
in Portionen mit Schinken 75 Pfg., mit Rühreieren 60 Pfg.

Franz Oehmen,
Restaurant Kaisergarten und Spargel-Kultur.

Restauration Stenerner Krug.

Schönster Ausflugsort.

Verband münsterländischer Feuerwehren.

Verbands-Fest am 10. Juni 1906 zu Bocholt (Rotenburg.)

Programm.

Vormittags 9-12 Uhr: Empfang der Delegierten und fremden Wehren am Bahnhof und an den Stadthöfen.
Vormittags 10 1/2 Uhr: Delegierten-Empfang.
Vormittags 11 1/2 Uhr: Frühkonzert.
Mittags 12 Uhr: Festessen.
Nachmittags 2 Uhr: Antreten der Wehren an der evang. Kirche, Münsterstr.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festzug durch die Stadt durch folgende Straßen: Münsterstraße, Osterstraße, Markt, Ravardstraße, Nebenstraße, Niederbruch, Schöneberg, Ostmauer, Langenbergstraße, Nebelstraße, Ravardstraße, Kirchstraße, Markt, Nordstraße, Festplatz.
Nachmittags 3 Uhr: Auf dem Festplatz: Begrüßung der Festteilnehmer durch den Herrn Beigeordneten Diekmann, Ansprache des Verbandsvorsitzenden Herrn Domänenrat Meyer, Burgsteinfurt. Uebung der städt. freiwilligen Feuerwehr-Bocholt. a. Schulübung, b. Sturmangriff.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Grosses Konzert

von der ganzen Kapelle des Rheinischen Artillerie-Regiments Nr. 43 unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikers Carl Weyler und der Feuerwehrkapellen aus Ahaus, Vorchort, Burgsteinfurt, Gemen und Gescher.

Abends 8 Uhr:

BALL. Illumination des Festplatzes.

Eintrittskarten zum Früh-Konzert 25 Pfg., zu den Nachmittags-Festlichkeiten 50 Pfg. a Person, zum Ball für Herren 1 Mt., Damen frei.

Karten für das ganze Fest Herren 1,25 Mt., Damen 65 Pfg. Die letzteren Karten sind auch im Vorverkauf zu haben in den durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen.

Uniformierte oder mit amtlichen Feuerwehr-Abzeichen versehene freiwillige Feuerwehrleute, sowie inaktive Mitglieder der städtischen freiwilligen Feuerwehr-Bocholt haben zu allen Festlichkeiten freien Zutritt.

Der Fest-Ausschuss.

Bocholter Bauverein,

e. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1905.

Aktiva.

	Markt	Pfa.
An Häuser-Konto Vereinsstraße	65 200	60
" " " " " "	115 694	81
" " " " " "	289	95
" Gebäude-Konto	374	89
" Kassa-Konto	2 299	90
	188 819	15

Passiva.

	Markt	Pfa.
Per Darlehen-Konto	132 307	17
" " " " " "	10	27
" " " " " "	765	95
" " " " " "	2 929	75
" " " " " "	20 711	22
" " " " " "	26 900,00	
" " " " " "	500,00	
" Gewinn	26 400	00
	694	79
	188 819	15

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1905.

Soll.

	Markt	Pfa.
An Zinsen-Konto	4 882	65
" " " " " "	284	60
" Saldo-Reingewinn	694	79
	5 842	04

Haben.

	Markt	Pfa.
Per div. Debitoren	10	00
" " " " " "	5 832	04
	5 842	04

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1905 95

Ausgetreten in 1905 1

Ausgeschlossen in 1905 4

Bestand am 31. Dezember 1905 90

Der Zugang zum Geschäftsguthaben (ordentliche sowie außerordentliche Abtragungen nebst Zinsen) der Genossen betrug im Jahre 1905

Die Haftsumme der Genossen verringerte sich im Jahre 1905 um

Der Gesamtbetrag der Haftsumme betrug am 31. Dezember 1905

Bocholt, 7. Juni 1906.

Der Vorstand:

Gust. Becker, Hch. Harbering, Herm. Terstegge.

Portemonnaies

in großer Auswahl zu billigen Preisen

empfehlen

J. & A. Temming.

36 000 Pracht-Betten

wurden vers., ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. Ober-, Unter- und Kissen mit weichen Bettf. 12,50. Pracht. Hotelbetten 17,50. Gute Ausstattungsbetten 22,50. Nichtpaß. gable Betrag retour. Preisliste gratis. A. Kirschberg, Leipzig 36.

Mittendorf's hochprozentiger Futterkaff,

unentbehrlich zur Aufzucht und Mast,

zu Fabrikpreisen bei

Theodor Hoepfner, Kaiser-Drogerie, Bocholt.

Centralhotel.

Sonntag, den 10. Juni:

Große humoristische Konzerte

der Rheinischen Varieté-Gesellschaft

„Rhenania“.

Auftreten des beliebten Komikers P. Schütt, ferner der Soubrette Fräulein Anny Alibout, der Liedersängerin Fräulein Lily Edhardt usw.

Sonntag morgen von 11 Uhr ab:

Matinee.

Entree frei!

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Es ladet freundl. ein die Direction P. Schütt.

Restauration „Zum steifen Arm“.

Sonntag, den 10. Juni:

Grosses KONZERT.

Anfang nachmittags 4 Uhr. Entree frei.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Früh-Konzert.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

Jos. Grosswiele.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant und Gartenlokal

Kronenburg

(Nordallee 49)

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und lade zum Besuch freundlichst ein.

Otto Weiß.

Zum Ausklang gelangt nur

... Dortmunder Kronenbier. ...

Gasthof „Zum Lindenhof“, Ravarditor.

Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosses Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein

G. Lehmann.

Restauration Franz Döring, Osteror.

Zum Feuerwehr-Verbandsfeste

findet am

Sonntag, dem 10. ds. Mts.,

grosstes Streich-Konzert

statt.

Anfang morgens 11 Uhr. — Nachmittags 4 Uhr.

Für gute Küche ist bestens gesorgt.

H. Dortmunder Biere.

Zum Besuche ladet freundl. ein

Franz Döring.

Neue moderne Armtäschchen

in großer Auswahl angekommen.

J. & A. Temming.



Freiwillige
Gesellen-
Feuerwehr.

Sonntag, den 10. d. M.,
nachmittags 1 1/2 Uhr,
im Gesellenhause:

Antreten der Wehr

zur Teilnahme am Festzuge.

Mitglieder in Uniform

bezw. Mäße.

Für diejenigen Mitglieder, welche kein Abzeichen besitzen, werden dieselben Karten abgegeben.

Das Kommando.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 10. Juni,
nachmittags 2 1/2 Uhr:

Versammlung im Vereinshause

zum

Abmarsch nach Rhede.

Abzeichen anlegen!

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Heute (Samstag) abends 9 Uhr:

Gesangstunde.

Turnverein Bocholt.
Gegr. 1867.

Das Bezirkswettturnen

des III. Bezirks

findet morgen in Osterfeld statt.

Abfahrt der Teilnehmer 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Berein der Webermeister

und verwandter Berufe

für Bocholt u. Umgegend.

Am Donnerstag, 14. Juni 1906,

(Fronleichnam), abends 6 Uhr:

Monats-Versammlung

mit Vortrag

im Vereinslokale „B. gr. Kurfürsten“.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Rosenkränze

in großer Auswahl

empfehlen

J. & A. Temming.

Bims die Hände

Abstrich

Eine Federlatze,
eine eichene Klipplatze

zu verkaufen.

Th. Eiting, Hochfeld 127.

STOLLWERCK



KAKAO

Santfrankheiten,

Weinwunden,

Kraupfadergeschwüre

behandelt ohne Verunsicherung nach einer

bisher unüberwundenen Methode, die vom

Hl. Obermedizinalkollegium zu Coblenz

als die „allerbeste und erfolgreichste“ an-

erkannt ist. J. Bonmann, Kranen-

burg. Komme auf Bestellung jeden

Dienstag von 11-4 Uhr Hotel zur

Krone, Bielefeld, am Bahnhof.

Nr. 15

Pfingste
und Konf
Lehrer- und
a. in diese
der 12. J
Lehrer-Verb
Straßbu
vereins f
lands, in
des liberal
uns bei d
über diese
aus jedem
der andere

An erst
Berliner
Lehrer-Verb
welche der
sammlung
nahme auf
Kaiserwort.
Wichtigkeit
Lehrer-Verb
Volksschule.
u. a. aus,
Ehre gehabt
dieses Them
tümlichen K
mit der ihm
sagte er zu
muß anders
zu viel Ma
bei manchen
darüber ver
hinzu: „Ab
es wird an
Ich habe
Kaisers nie
eine Prophe
ich diese g
Lehrer vor
zurufen: M
wird ander
anhaltender
Von W
welche in d
schule? vom
Sie lautet:
der Volksch
treuen und
zu gläubige
und Erben
konfessionelle
tann, da mu

Roman in drei
96

Elisabeth
lehtes Lager
Grün im G
weiße, stille
Daß sie f
Ende war,
banges, mit
schauerte sie
dieses junge
still, kalt, un
Majestät, der
Todes. Es
am Totenbete
Zustand seine
ließen.

Und wie
Mann, den f
Die Größe
Gingabe ersch
Widie erkannt
mit einem na
und besser ha
gefühlte, diese
durch ihr Lei
hätte sie sich
Weggehen vo
in einem abse
lichkeit, eine F
nicht auf sich
auch nur ver
Auseinanderse
hatte ihn ste
anstatt ihm n
zu verlangen,
sie gemeinfa
Schwere trage
Die Verg
mit dem brut